

Ebbone operam inpendente, Nannone fundamentum ponente, ceterisque prout quisque valet aut cementum aut lapides congerentibus, non sine doctoris manibus nostratis Ebbonis . Valete'. Die letzten Worte gehen auf die Vollendung des Dombaues, der unter Ebbo seinen Abschluss erreichte; zu vergleichen ist der Brief n. 25. Es folgt der Vers:

'Miserat has grammas vocitatus Nobile clamans'.

16. fol. 8. Totius ecclesie speculo et seniori dulcissimo . A. castitate morum divina et humana mirabiliter disponenti . R. in dominice orationis obsequio, omne quod amicum et frugi mancipium domino. 'Propter itineris — in Christo . Vale'.

R. klagt über seine Armuth, nur ein junges Pferd könne er an A. schicken; ausserdem biete er ihm Alles an, was sein ist, nur möge die Verdächtigung der Feinde und sein Unwillen aufhören. R. meldet ferner, dass sein domesticus H. täglich in der Tugend fortschreite und dass 'frater noster Arnoldus de Sancto Paulo' am 7. März gestorben sei. Vergl. n. 57, wo ebenfalls von dem Tode des Arnoldus am 7. März die Rede ist.

17. fol. 8'. Eximie pietatis amatori . R. per omnia et in omnibus spe, caritate, honestate perfecto, . W. regnum celeste ubi resonat vox letitie. 'Nihil omnino — suscepero.'

W. bittet um Unterstützung in seiner Noth, um Pelzwerk oder ein anderes Geschenk.

18. fol. 9. Dilectissimo domno suo . I. presuli designato, meritis et honore probato, . E. victima infirmitatis, si quid beatius est octo beatis. 'In primis oro — promeruo'.

E. entschuldigt die schlechte Schrift des Briefes, er sei krank, und der ihn geschrieben handtiere sonst die Schaufel. Er habe an I. viel zu sagen; empfiehlt ihm seinen Bruder; möchte über Alboldus 'qualiter vobiscum militet', über I.'s Reise, und die Art, wie sich der Bischof (domnus meus, also E.'s) gegen ihn benommen habe, hören; ein Brief von I. werde seine Gesundheit am schnellsten wieder herstellen. Vergl. die Antwort in n. 19.

19. fol. 9. I. carus carissimo . E. plenam karitatem ac plurimam salutem. 'De scriptura — dextera mea'.

I. beruhigt E. über die schlechte Schrift seines Briefes, den übersandten Bruder habe er auf's Beste aufgenommen; der Bischof (v. Worms, domnus noster) habe ihm den Alboldus auf ein Jahr commendiert und auf seine Bitte letzterem eine Präbende an dem St. Peter (dem Wormser Dom) gegeben. Ihm (dem I.) habe der Bischof 'lectum unum honorifice incisum et sellam, similiter duo scrinia lineis laneisque et palliis bene carcarata' geschenkt und huldreiche Entlassung gewährt. Er wäre glücklich wenn nicht die Rückkehr seiner chronischen Krankheit ihn ängstigte.